

Wo ist der Schnee vom vorigen Jahr

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **7 (1931)**

Heft 11

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-752789>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wo ist der Schnee vom vorigen Jahr

«Wo ist der Schnee vom vorigen Jahr?» Dieser schwermütige Refrain aus der berühmten Ballade von den schönen Frauen vergangener Zeiten, die der grade jetzt vor einem halben Jahrtausend geborene Dichter-Vagabund François Villon sang, kommt uns in diesen Tagen der großen Schneeschmelze wohl in die Erinnerung. Die riesigen Wassermassen, die uns der Himmel in den letzten Wochen in Gestalt von Schnee und Regen heruntergeschickt hat, scheinen gleichsam spurlos zu verschwinden, und doch sind sie nicht nur ein melancholisches Sinnbild für das Dahinschwinden alles Irdischen, wie es der Dichter meint, sondern auch wichtige Elemente in dem großen Wasserhaushalt der Erde, der eine so notwendige Grundlage für alle Lebensvorgänge bietet. Die Zeit der Schneeschmelze am Winterausgang bringt den Flüssen und Seen der gemäßigten Zonen in der Regel den höchsten Wasserstand des Jahres, während die zweite Hochwasserperiode bei dem Herbstregen gewöhnlich nicht so ausgesprochen hervortritt. In diesen Wochen, in denen die Ueberschwemmungsgefahr besonders groß ist und ja auch jetzt schon manche Katastrophen eingetreten sind, spielt der Schnee eine große Rolle. Man hat den Anteil des Schnees an der gesamten Niederschlagsmenge des Jahres im norddeutschen Flachland mit etwa 10 bis 20 Prozent östlich der Elbe und 5 bis 10 Prozent westlich durchschnittlich berechnet. In den Wintermonaten kann dieser Prozentsatz aber natürlich außerordentlich steigen und zwar bis zu 60, in den Gebirgen sogar bis zu 100 Prozent. Diese Schneemengen sind für die Wasserwirtschaft von großer Wichtigkeit, da die Schneedecke einen gewaltigen Speicher für Wasser darstellt und beim schnellen Tauen gefährlich werden kann. Man muß daher wissen, wieviel Wasser als Schnee im beginnenden Frühjahr auf Feldern und Bäumen lagert, und so wird die Höhe der Schneedecke und der spezifische Wasserwert des Schnees gemessen. Dieser Wasserwert besteht in der Angabe, wieviel Millimeter Schmelzwasser man aus 10 mm Schneehöhe

erhält. Im Durchschnitt nimmt man für Neuschnee den Wasserwert von 0,5 bis 1 an, wobei 1 = 10 mm Schneedecke mit 1 mm Schmelzwasserhöhe bedeutet. Bei altem Schnee sind die Werte 2 bis 3, bei Firnschnee 5 oder mehr und bei Gletschereis 9 bis 10. Es hängt nun viel davon ab, ob der Schnee gleichmäßig abschmilzt oder in Lawinen herabstürzt und dann seine Wassermassen nach bestimmten Punkten ergießt.

Was wird aber nun aus diesem Schnee? Wo bleibt der vom Vorjahr? Dazu müssen wir uns die Verhältnisse in unserm Erdoberflächen Salzwasser wie Süßwasser, um in dampfförmigem Zustand die Luft zu erfüllen. Die gesamte Verdunstungsmenge, die Jahr für Jahr vom Meer in die Atmosphäre abgegeben wird, hat man auf 384.000 Kubikkilometer berechnet, die der Süßwasserhülle auf 81.300 Kubikkilometer. Dabei bedeutet ein Kubikkilometer einen Würfel, dessen Kante einen Kilometer lang ist, und die ganze Elbe mit allen ihren Nebenflüssen dürfte bei hohem Wasserstand soviel Wasser enthalten wie ein solcher Würfel faßt. Es ist also eine ungeheure Menge von Flüssigkeit, die während des Jahres an die Luft abgegeben wird. Die Flüsse führen alljährlich etwa 31.000 Kubikkilometer Wasser den Ozeanen zu. Diese Menge wird von den Meeren als ozeanischer Wasserdampf der Erde gleichsam als Betriebskapital für ihre Wasserwirtschaft wieder zurückgegeben. Da man die Niederschläge über den zum Meere abwässernden Landflächen auf jährlich 101.000 Kubikkilometer veranschlagt und nur 31.000 direkt ins Meer abfließen, so bleiben noch etwa 70.000 Kubikkilometer übrig. Diese Wassermengen verdunsten nun zum größeren Teil wieder, manchmal mehrere Male, bis sie endlich doch ins Meer gelangen, oder sie sickern in den Boden ein, verstärken das dort bereits befindliche Grundwasser, speisen Quellen und treten dann irgendwie nach einer gewissen Zeit in Flüssen, Seen oder Brunnen zutage, werden auch von der Pflanzendecke aufgesogen und wieder der Atmosphäre zugeführt. Dieser Kreislauf von Niederschlägen und Verdunstung,

der den Wasserhaushalt unseres Planeten bestimmt, ist aber großen Schwankungen unterworfen. Bei bedeutenden Schnee- und Regenfällen kann die Menge der Feuchtigkeit in dem einen Jahr sehr viel größer sein als im andern, und man hat die Schwankungen in den jährlichen Niederschlägen sogar bis auf 23.000 Kubikkilometer veranschlagt. In diesem Jahre wird jedenfalls der Durchschnitt des Niederschlags während des Frühjahrs bedeutend größer sein als in anderen Jahren, in denen die Schneemassen nicht so bedeutend waren. Wo bleibt also der Schnee vom vorigen Jahr? Er fügt sich in den großen Kreislauf des Süßwassers ein, fließt zum Teil mit den Flüssen in die Meere, um von dort wieder durch Verdunstung in die Luft über dem Lande und durch Niederschläge auf die Erde zurückzukehren, oder er geht bald als Wasserdampf in die Luft, zum kleineren Teil wird er auch zum Grundwasser in den Tiefen des Bodens, speist die Quellen und die zu neuem Leben erwachende Pflanzenwelt.

Bücher als Mörder

Jedes Buch, das mehr ist als bedrucktes Papier, hinterläßt in menschlichen Geiste seine Spuren. Wir sagen: jedes Buch — also nicht nur das gute, sondern ebensowohl auch das schlechte. Die Kriminalgeschichte weiß uns von nicht wenigen Fällen zu berichten, in denen die Lektüre von Büchern, die wir passend als Schundliteratur bezeichnen, geistig Unreife und moralisch nicht Festgestigte bestimmte, es ihren «Vorbildern» gleichzutun. Aber von ihnen soll hier nicht die Rede sein, sondern von jenen Gelehrten und Bibliophilen, deren Dankbarkeit gegen das dem Buche entlehnte Wissen sich in einer Liebe zu dem Buche selbst äußerte, so daß sie ohne die Schätze ihrer Bücher nicht mehr leben zu können vermeinten. Die Bücher töteten sie. — So wird uns von dem gelehrten Pariser Arzt Jacques Goupil berichtet, daß er in Verzweiflung starb, als seine Bibliothek in die Hände von Plünderern fiel. Gouinet du Ravel, der «Eremit von Belleville», wurde nach dem Untergang der Bibliothek des Kardinals Fesch, die er einst katalogisiert hatte, von einer unheilbaren Schwermut befallen. Er verließ seine Woh-

Frühlings = Müdigkeit
 Erschlaffung und Nervosität verlieren sich rasch durch das Stärkungsmittel
Elchina
 Es kräftigt, belebt und verjüngt
 Originalpack. 3.75, sehr vorteilhaft Orts-Doppelpack. 6.25 i. d. Apotheken

10 Tropfen AMA leisten gute Dienste!
 IM HAUSE:
 hat AMA schon monden Dienst geleistet: 10 Tropfen auf Wangen, aufheben und schon geht's besser mit Kopfweh und Zahnschmerz. AMA zur Zucker für die Verdauung, welche die Magenkrämpfe. AMA ist auch die vorzüglichste Desinfekt. wählendendes Konsum und ein Mundwasser.

Alcool de Menthe Américaine
AMA
 Chamay-Produit seit 55 Jahren
 FABRICANTS: F. BONNET & CIE S.A. GENEVE

Solbad 3 Könige RHEINFELDEN
 Gutbürgerliches Haus mit bestbekannter Verpflegung. Moderne Badeeinrichtungen. Prachtige Parkanlagen. Teilweise Zimmer mit fließendem Wasser. Pensionspreis von Fr. 9.— an. Prospekte.
A. Spiegelhalter.

WEBER'S EXTRA-FEINE

 ETUI ZU 5 STÜCK FR. 1.20
LIGA HAVANA CORONA
 FÜR RAUCHER EINER FEINEN LEICHTEN CIGARRE

Endlich — — geht's besser! Aspirin-Tabletten haben wieder einmal geholfen.

ASPIRIN einzig in der Welt
 Preis für die Glasröhre Fr. 2.—. Nur in Apotheken.

KAUFE AUS DEINER ZEITUNG UND DU KAUFST GUT!

Amerikanische Erfindung eines Automobil-Benzin-Sparers
 Walter Critchlow, 2049 P-Street, Wheaton, ILL., U. S. A., erhielt ein Patent auf einen Benzinsparer für alle Automobile.
 Diese Erfindung beruht auf Ausnutzung der Erfahrung, daß jeder Motor an einem feuchten, kühlen Abend besser läuft als sonst. Neue «Fords» erzielen bis zu 16 km mit einem Liter Brennstoff, alte Fords bis zu 26 km; alle anderen Marken erzielen von 1/2-Mehrfachleistung. 3 verschiedene Modelle zum Preise von \$ 6.00 bis \$ 30.00 bieten dem Agenten 100% bis 400% Gewinn.
 Mr. Critchlow stellt liberal Bezirks- und Hauptagenten an die \$ 250.00 bis \$ 1000.00 im Monat verdienen können.
 Schreiben Sie noch heute in English und fordern Sie ein freies Einführungsnummer.

Ihr Name: _____
 Adresse: _____
 Stadt: _____ Land: _____